

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Sechse kommen durch die ganze Welt

Nach den Brüdern Grimm
Schauspiel von Peter Brasch



Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

das Motiv des ausgedienten Soldaten ist immer wieder aktuell, ob im Märchen oder im realen Leben. Peter Brasch erzählt in seiner Bearbeitung von Grimms Märchen SECHSE KOMMEN DURCH DIE GANZE WELT von sechs Außenseitern, die zu einem unschlagbaren Team zusammenwachsen, von Freundschaft, Mut und von solidarischem Miteinander.

Das vorliegende Material bietet verschiedene Zugänge zu der Produktion SECHSE KOMMEN DURCH DIE GANZE WELT. Sie erhalten darin kurze inhaltliche sowie spielerische Anregungen zur Vor- und Nachbereitung der Theateraufführung für Gruppen mit Kindern ab 6 Jahren.

Fühlen Sie sich frei, das Material zu durchstöbern und auszuprobieren. Wir freuen uns immer über Post von jungen Zuschauern mit Fragen oder persönlichen Kommentaren. Sollten Sie an weiterführenden Informationen zu diesem Stück interessiert sein, sprechen Sie uns gerne an!

Tanja Mette-Zimmermann
Theaterpädagogin

BESETZUNG

Sechse kommen durch die ganze Welt

**Nach den Brüdern Grimm
Schauspiel von Peter Brasch**

Inszenierung: Tom Quaas
Schauspiel/Pantomime: Tim Schreiber
Bühne: Tilo Schiemenz
Komposition/Musik: Peter Andreas
Theaterpädagogik: Tanja Mette-Zimmermann
Regieassistenz: Annabell Strobel

Premiere: 17. September 2019, 10 Uhr Theater Meißen

Dauer: 50 Minuten

1

ZUM STÜCK

Der Soldat Sebastian Spinnig wird, da der Krieg zu Ende ist, vom König mit geringem Zehrgeld aus dem Dienst entlassen. Spinnig ist nicht bereit, diesen Frevel hinzunehmen. Er will gemeinsam mit fünf auf der Landstraße aufgelesenen Kameraden den König zur Rechenschaft ziehen.

Er trifft auf Keuler, einen Mann, der Bäume aus der Erde zupft, als seien es Grashalme, auf den Jäger Leopold Linsenscharf, der mit seinen Adleraugen einer Fliege auf 40km Entfernung ein Auge ausschießen kann, den königlichen Windmühlenantreiber Blasenase, den Schnelläufer Heinz Hinkel und schließlich Fritz von Flitz, der als Frostling bekannt ist.

Sie gelangen an den königlichen Hof. Der König und seine Tochter sind gewissenlos und grausam.

Nachdem Spinnig eine Wette des Königs gewonnen hat und daraufhin Anspruch auf dessen Tochter, die Prinzessin, und das halbe Königreich bekommt, versucht der König durch eine List Spinnig und sein Gefolge los zu werden, indem er sie in einen eisernen Raum einsperrt, in dem sie verbrennen sollen.

Dank ihrer wunderbaren Künste bestehen die Sechse das Abenteuer und gewinnen schließlich das Königreich. Der größte Gewinn lässt sich jedoch nicht in materiellen Gütern bemessen – ihre Freundschaft.

SO ZIEHEN DURCH DIE GANZE WELT
SECHS SO GLÜCKLICHE GESTALTEN
UND WENN SICH WAS DAZWISCHEN STELLT
WERDEN SIE ZUSAMMENHALTEN.

2

THEATERKNIGGE – TO DO OR NOT TO DO

Für viele, vor allem kleinere Kinder ist der Besuch im Theater ein neues Erlebnis. Und so wie es Regeln und Verabredungen im Kindergarten oder Zuhause gibt, gibt es auch Verabredungen im Theater. Die sind dazu da, dass die Zuschauer gut zuschauen und zuhören und die Schauspieler gut spielen können. Also eigentlich dafür, dass alle möglichst viel Spaß haben! Hier die wichtigsten Regeln für den ersten und alle folgenden Theaterbesuche:

Was man als Zuschauer auf jeden Fall darf: sich im Vorfeld über das Stück informieren / sich so kleiden, dass man sich wohl fühlt, egal ob schick oder leger / Jacken und große Taschen an der Garderobe abgeben, so haben alle im Zuschauerraum mehr Platz / das Handy ausschalten / lachen / weinen / zuhören / zuschauen / mitsingen / sich aufregen / sich abregen / sich so setzen, dass man gut sehen kann / im Notfall leise aufs Klo gehen / schlafen, wenn einem langweilig ist / sich die Ohren zu halten, wenn es zu laut ist / mitmachen, wenn man von den Schauspielern dazu aufgefordert wird / applaudieren wenn es einem gefallen hat / im Foyer während der Pause essen und trinken.

Was man als Zuschauer während der Aufführung lieber bleiben lässt: trinken / essen / telefonieren / mit dem Handy spielen / Fotos machen / flüstern / andere beim Zuschauen oder Zuhören stören / grundlos im Zuschauerraum umherlaufen / unaufgefordert auf die Bühne gehen.

...und jetzt geht's los. Vorhang auf!

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

3.1. ZAHLENSYMBOLIK

Unter **Zahlensymbolik** – auch **Numerologie** – versteht man die Zuweisung von Bedeutungen an einzelne Zahlen oder Zahlenkombinationen, wobei die Zahlen eine symbolische Funktion erhalten, die über ihre mathematische Funktion hinausweisen. Diese Symbolik wird, mit Unterschieden in Ausprägung und Funktion, in Religion, Liturgie, Literatur, Brauchtum und Aberglaube beachtet und spielt darüber hinaus bei der Erforschung historischer Formen der Musik, Architektur, Medizin, Kunst und des Rechts eine Rolle.

Im Gegensatz zum mathematischen Zahlenverständnis, bei dem Zahlen rein formale Funktionen haben, weist die Numerologie bestimmten Zahlen darüber hinausgehende Bedeutungen zu. In Brauchtum, Mystik und Religion begegnen mit Bedeutsamkeit aufgeladene Zahlen als Symbol, als Metapher oder in der Struktur von Riten (bspw. Orakeln) oder Bauwerken vor. Diese Zahlen erhalten einen spezifischen Charakter, eine individuelle Qualität und Eigenschaften, etwa „männlich“, „weiblich“, „glückverheißend“ oder „heilig“, der je nach Kulturkreis durchaus variieren kann. Dabei werden oft auch Werturteile über Dinge auf mit ihnen verknüpfte Zahlen übertragen oder umgekehrt.

Fast alle zahlensymbolischen Systeme betrachten die einstelligen Zahlen von Eins bis Sieben sowie die Zehn. Dies dürfte auf die Mondphasen und die daraus abgeleiteten kulturellen Konventionen wie die Siebtätigkeit der Woche zurückgehen. Die Zahl Zehn ist auch grundlegend für das Dezimalsystem, ausgehend von der Zehnfingrigkeit der Hand.

Zahlensymbolik ist weltweit in zahlreichen Kulturen und Religionen verbreitet. Die erste und umfassende Systematik der abendländischen Numerologie auf der Grundlage symbolischer Bibelexegese wurde im ausgehenden 16. Jahrhundert von Pietro Bongo erarbeitet.

Schon Isidor von Sevilla stellte in seinen Etymologiae den Erkenntniswert der Zahlensymbolik für die Theologie heraus:

Die Bedeutung der Zahlen ist nicht zu verachten. An vielen Stellen in den heiligen Schriften wird nämlich deutlich, welch großes Geheimnis sie enthalten. Denn nicht umsonst heißt es in den Lobpreisungen Gottes: »Du hast alles nach Maß und Zahl und Gewicht gemacht.« Die Zahl sechs, die durch ihre Teiler vollkommen ist, zeigt die Vollkommenheit der (in sechs Tagen erschaffenen) Welt durch ihre Zahlenbedeutung an. In gleicher Weise lassen sich die vierzig Tage, die Moses, Elias und der Herr selbst gefastet haben, ohne Erkenntnis der Zahlen nicht verstehen. So kommen in den heiligen Schriften noch andere Zahlen vor, deren uneigentlichen Sinn nur Kenner dieser Fachwissenschaft deuten können. (Isid. orig. 3.4.1)

Noch heute gilt, dass die Exegese und Analyse historischer und religiöser Texte ohne zahlensymbolisches Verständnis kaum möglich ist.

Quelle: Freie Enzyklopädie Wikipedia

3.2. BEDEUTUNGSEBENEN DER ZAHL 6

6 = Hälfte von 12, der irdische Teil der Vollkommenheit

6 Schöpfungstage mit „physischer“ Arbeit, dann folgt der 7.Tag, der heilige Tag für die geistige Arbeit

Der Sechsstern (der eigentlich aus zwei übereinander gelegten Dreiecken besteht) ist ein wichtiges Symbol in vielen Religionen (Hinduismus, Judentum u.a.) und geistigen Strömungen (Gnosis, Alchemie u.a.)

In der Mathematik ist die 6 eine sogenannte vollkommene Zahl:

$$1+2+3 = 1 \times 2 \times 3 = 6$$

$$\sqrt{1^3 + 2^3 + 3^3} = 6$$

$$1 - \frac{1}{2} - \frac{1}{3} = \frac{1}{6}$$

3.2.1. DIE MYSTISCHE BEDEUTUNG DER ZAHL 6

Für Pythagoras bedeutete die Zahl 6 Perfektion. Sie ist die erste Zahl, deren Divisoren (1,2 und 3) addiert der Zahl selbst entsprechen; auch aus der Multiplikation der Divisoren ergibt sich wiederum die Zahl 6.

Der Gelehrte Philon von Alexandria stellte zu Beginn der christlichen Ära die Behauptung auf, dass die Erschaffung der Welt deshalb sechs Tage dauern mußte, da die 6 die vollkommenste und schöpferischste aller Zahlen sei. Der Kirchenlehrer Augustinus kam ebenfalls zu dem Schluss, dass Gott die Welt nur deshalb in sechs Tagen erschaffen habe, weil diese Zahl Vollkommenheit symbolisiere, und nicht, weil der Herr nach sechs Tagen mit seiner Arbeit fertig gewesen sei.

Die 6 ist die weibliche Zahl der Ehe. Sie ist das Produkt aus der 3, der ersten anerkannten ungeraden Zahl, und der 2, der ersten geraden Zahl, während die 5 die Summe dieser beiden Zahlen ist. Und tatsächlich ergibt sich die 6 aus der Addition der ersten drei Grundzahlen: 1,2 und 3.

Quelle: <https://www.ewigeweisheit.de/geheimwissen/numerologie/zahlenmystik/die-sechs-6>

4

INTERVIEW MIT DEM SCHAUSPIELER TIM SCHREIBER

Wenn Du an Märchen der Gebrüder Grimm denkst, welches kommt Dir zuerst in den Sinn?

Froschkönig

Handelt es sich bei „Sechse kommen durch die ganze Welt“ um ein Stück, was Du schon immer mal auf die Bühne bringen wolltest?

Ja. Von den Märchen auf jeden Fall. Es hat mich total gereizt, alleine alle sechs Charaktere zu spielen. Normalerweise entwickeln wir bei Schreiberundpost die Stücke ja immer zu zweit. Hier haben wir gemerkt, dass dieser Stoff zu zweit nicht zu händeln ist.

In der Mathematik ist die 6 eine sg. vollkommene Zahl – sind die“ Sechse“ für Dich ein vollkommenes Team?

Auf jeden Fall. Jeder der Charaktere bringt seine ganz eigene Farbe mit. Und ehrlich gesagt, rein vom Schauspielerischen: ich würde mir jetzt nicht noch mehr wünschen. (lacht)

Wen magst Du am meisten von den Sechsen? Warum?

In den Proben ist das unterschiedlich. Wen ich besonders mag, ist Leopold Linsenscharf. Der hat einen absolut guten Kern und schafft es nicht, für sich alleine einzustehen. Ihm fehlt der Anschluss ans Leben, zu Freunden. Aus lauter Langeweile schießt er einer Fliege ein Auge aus, weil sie ihn nachts geärgert hat. Und dann bekommt er plötzlich durch Sebastian Spinnig eine Aufgabe.

Und die Figur des Sebastian Spinnig finde ich auch toll. Das ist die unmittelbare Verbindung zum Publikum. Das ist der Mittler zwischen Bühne und Zuschauer, eine Figur, die aussteigen kann.

Hattest Du leibhaftige Personen im Kopf, als Du die Charaktere im Spiel entwickelt hast? Magst Du davon zwei, drei verraten?

Nein. Nicht wirklich.

Was ist „die Moral von der Geschichte“?

Für mich ist das Credo, dass sechs absolut unterschiedliche Charaktere zusammen kommen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen (nämlich dem König „eine runterzuhauen“, wie Spinnig so schön sagt) und das schließlich auch erreichen. Und das ist wirklich wichtig. Heutzutage dreht sich so viel um Selbstverwirklichung. Hier haben wir ein Beispiel eines Teams, das zeigt, dass es gerade durch die unterschiedlichen Qualitäten jedes Einzelnen gemeinsam großes erreichen kann. Es geht also um Gemeinschaft und darum, sich zusammen zu schließen.

Vielen Dank für das Gespräch!

4

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR TOM QUAAS

Wie kam es zu der Inszenierung SECHSE KOMMEN DURCH DIE GANZE WELT?

Das Ganze ist durch Tim entstanden. Ich kenne Tim schon sehr lange, er wurde mir von Rainer König empfohlen und spielt in der Produktion FAUST OHNE WORTE den Schüler. Es gab von Tims Seite den Wunsch, einen Soloabend zu entwickeln. Und da wollten wir alles reinlegen, was wir haben. Wir wollten ein Stück entwickeln, mit dem wir durch ganz Deutschland touren können, um damit Kinder glücklich zu machen.

In der Mathematik ist die 6 eine sg. vollkommene Zahl – sind die“ Sechse“ für Dich ein vollkommenes Team?

Absolut. Wir sind ein 6er Team. Das hat sich sehr gut bewährt und fühlt sich stabil an. Die 6 hat für mich beispielsweise eine ganz andere Ausstrahlung als die 7.

Wenn Du an Märchen der Gebrüder Grimm denkst, welches kommt Dir zuerst in den Sinn?

Schneewittchen

Wen magst Du am meisten von den Sechsen? Warum?

Sebastian Spinnig, den Soldaten. Er bringt alle Charaktere zusammen. Er ist nicht besonders stark oder schnell o.ä. Seine Stärke besteht in seiner verbindenden Art. Er bringt die Kinder zusammen, letztlich Bühne und Zuschauer. Und die Kinder vertrauen ihm.

Was ist für Dich „die Moral von der Geschichte“?

Das Zusammengehen der unterschiedlichen Figuren. Die Einzelfiguren wirken allein oft sehr einsam, sehr verloren. In der Gruppe hingegen wird's für alle sonnig.

Zusammen ist man stärker als allein. Das Credo sagt, ‚nimm Dir Freunde zur Seite, dann wirst Du stark und schaffst es, Probleme zu bewältigen‘.

Es hat natürlich auch etwas damit zu tun, das Anderssein eines Charakters zuzulassen.

Hattest Du leibhaftige Personen im Kopf, als Du die Charaktere im Spiel entwickelt hast? Magst Du davon zwei, drei verraten?

Ja. Absolut. Allesamt aus der Commedia dell'arte* kommend. Keuler entspricht beispielsweise der Figur des Il Capitano. Blasenase entspricht Il Dottore, also dem Doktor, Linsenscharf der Figur der Zanni, Hinkel Eliante, dem bösen Clown. Flitz entspricht der Figur des Pulcinello und Spinnig ist Pierrot, der Weißclown mit der Träne im Auge.

Vielen Dank für das Gespräch!

*Commedia dell'arte

Commedia dell'arte (italienisch für „Berufsschauspielkunst“, wobei *commedia* allgemein für das Theater steht und *arte* mit „Kunst“ im Sinne von „Handwerk, Beruf“ zu übersetzen ist) bezeichnet Varianten traditionellen Theaters in den italienischen Gebieten des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Andere Bezeichnungen für die Commedia dell'arte sind oder waren *commedia degli zanni* (Theater der Zanni als bestimmte Gruppe von Masken), *commedia a soggetto* (Szenen- oder Szenariumstheater), *commedia improvvisa* oder *all'improvviso* (Improvisationstheater) und *commedia delle maschere* (Maskentheater). Auf Deutsch werden auch die Begriffe „Stegreiftheater“, „italienische Stegreifkomödie“ oder „italienische Volkskomödie“ verwendet.

Der Soldat **Il Capitano** gibt immer vor, ein Held zu sein, ist in Wahrheit jedoch ein ausgemachter Feigling, der Angst vor seinem eigenen Schwert hat

Der **Dottore** verkörpert meistens den gebildeten Juristen oder Gelehrten aus Bologna. Dies zeigt er auch gerne durch die häufige Verwendung von Denkerposen. Jedoch wirkt sein Wissen eher belustigend, da er die Verkörperung des Wissens ohne wahres Wissen darstellt.

Die Gruppe der **Zanni** stellt eine untere Schicht der Bevölkerung dar, die meist aus bäuerlichen Verhältnissen stammte und deren Mitglieder als Diener, Mägde und Köchinnen ihr Glück in der Stadt versuchten. Sie symbolisieren das einfache Volk der damaligen Zeit, ihre Wünsche und ihre Kritik an der Gesellschaft. Der Begriff stammt von der früheren Theaterfigur Zanni.

5

NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

BLITZLICHT

Dauer: 5-10min

Ziel: Kurzfeedback

Das Blitzlicht ist eine kurze Feedbackform, bei der jede*r zu Wort kommt. Alle schließen ihre Augen und denken an die eben gesehene Vorstellung zurück. Zum Einstieg können folgende Fragen hilfreich sein: Was hat Dich an der Inszenierung besonders fasziniert? Was hat Dich an der Inszenierung bewegt evtl. auch verunsichert? Schließlich stellt die Spielleitung folgende Frage: „Wenn ihr unseren Theaterbesuch in einem Wort beschreiben müßtet, welches Wort wäre das?“ Im Anschluss präsentiert jede*r dieses Wort der Gruppe und begründet es.

MENSCHLICHES PENDEL

Thema: Akzeptanz

Zeitaufwand: 10 Min.

Raumgestaltung: Stehend im kleinen Kreis

Das Vertrauen zu haben, dass man so wie man ist, von einer Gruppe angenommen wird, ist manchmal gar nicht einfach. In dieser Übung lässt sich das spielerisch ausprobieren.

Jeweils 5-8 Kinder stehen Schulter an Schulter im Kreis. Ein anderes Kind steht in der Mitte, macht sich ganz steif und lässt sich langsam in eine Richtung fallen. Die Außenstehenden fangen es langsam auf und geben es langsam in eine andere Richtung weiter. Nach kurzer Zeit wird gewechselt.

Tipp: Die Außenstehenden halten die Hände bereits auf Schulterhöhe und auch schon nah am Körper der/des Fallenden. Durch langsame Bewegungen kann die Gruppe Vertrauen schaffen.

Das Theaterpädagogische Material
ist mit freundlicher Unterstützung
durch das Theater Meißen entstanden.

THEATER

Schreiber & Post

Theater Schreiber&Post
Andrea Post und Tim Schreiber
+49 (0) 172 998 98 54
+49 (0) 172 972 99 77
post@schreiberundpost.de
www.schreiberundpost.de

THEATER  MEISSEN

THEATER MEISSEN gGmbH
TANJA METTE-ZIMMERMANN | Theaterpädagogik/KuBiMobil
+49 (0) 3521 41 55 46
tanjamette@theater-meissen.de
www.theater-meissen.de

**Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen**



Gefördert durch die
Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen. Diese Maßnahme
wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.